



„Unser Denkmal des Monats AUGUST“ 2014

„Tür an Tür und Haus an Haus- Nachbarschaft(en) in der historischen Stadt“

Das Schloss Doberlug

Bereits im Jahre 1551 begann der Besitzer der Herrschaft Doberlug, Heinrich von Gersdorf, mit dem Umbau der einstigen Klosterabtei zu einem Schloss. Kurfürst Johann Georg I. erwarb 1624 den Besitz, um in den Wäldern bei Doberlug ungehindert auf die Jagd gehen zu können. Wie unter seinem Vater, so wurden auch unter Herzog Christian von Sachsen – Merseburg die Bauarbeiten fortgeführt und das Schloss erhielt unter Hinzufügung des südlichen und östlichen Flügels einen rechteckigen Grundriss. Die unregelmäßige Vierflügelanlage umschließt einen großen Innenhof. Nord- und Südflügel sind dreigeschossig ausgebildet, wobei Ost- und Westflügel jeweils nur zwei Geschosse besitzen. In der Südwestecke des Innenhofes befindet sich der sogenannte große Wendelstein, ein Treppenturm. Ein weiterer kleinerer Wendelstein befindet sich in der Nordostecke des Innenhofes. Im Erdgeschoß des Schlosses sind fast ausschließlich Kreuzgratgewölbe, im Obergeschoß eine Vielzahl von Räumen mit Stuckdecken anzutreffen. Die prominentesten Gäste, die das Schloss beherbergte, waren König August der Starke und König Friedrich der Große. Nach dem Übergang der Schlossanlage in preußischen Besitz zogen u. a. Abteilungen der Justiz-, Forst- und Steuerbehörde in das Gebäude ein. In der DDR wurde es von der Nationalen Volksarmee als Kaserne genutzt. Im Jahre 2014 wird im Rahmen der ersten Brandenburgischen Landesausstellung die wechselvolle Geschichte der Nachbarländer Sachsen und Preußen thematisiert.

Am und im Schloss wurden bisher die Außenfassaden zur Straßenseite und die Hofinnenseite vollständig saniert, weiterhin werden etwa 800 m² Ausstellungsfläche mit Funktionsräumen für das Organisationspersonal geschaffen. Im Jahre 2007 wurde das einfache Zeltdach des kleinen Schlossturmes durch eine Laterne ersetzt, weil, wie alte Baupläne auswiesen, sich in früherer Zeit eine solche ebenfalls an dieser Stelle befunden hatte. Die Außenhüllensanierung des Schlosses basiert auf historischen Bauunterlagen und auf restauratorischen Untersuchungen und Befunden. Baubegleitet werden die Arbeiten am und im Schloss durch das Büro Dr. Krekeler Generalplaner GmbH aus Brandenburg. Alle Maßnahmen wurden und werden natürlich mit intensiver denkmalfachgerechter, restauratorischer und da wo nötig, auch mit archäologischer Begleitung sorgfältig umgesetzt. Einige der bedeutsamen Befunde werden für die Schlossbesucher sicht- und somit erlebbar gestaltet werden. Für die Sanierung der Schlosshülle sind bis zur endgültigen Fertigstellung im Jahr 2014 ca. 3,8 Mio. EUR Budget aus der Städtebauförderung veranschlagt. Bisher sind davon knapp 3,2 Mio. EUR (Stand Dezember 2013) gut verbaut; die Arbeiten sind fast abgeschlossen. Für den Innenausbau des Schlosses Stufe 1 wird mit ca. 5,0 Mio. EUR Baukosten gerechnet, wobei neben einem städtischen Anteil im Wesentlichen Zuwendungen aus verschiedenen Förderprogrammen vereinbart worden sind. Mit Städtebauförderungsmitteln in Höhe von ca. 2,9 Mio. EUR sollen vor allem dauerhafte museale Ausstellungsräume inkl. Funktionsbereiche, kleiner Kapelle, Museumsbibliothek und das Standesamt bis 2014 hergerichtet werden.

Ebenfalls mit wertvoller Hilfe von Zuwendungen u. a. aus der Stadtsanierung werden die Außenbereiche des Schlossareals aufgewertet. Neben einer Sanierung des direkten Schlossvorplatzes entsteht auf dem Refektoriumsvorplatz eine Lichterwiese, welche - selbstverständlich barrierefrei – als Freiluft-Funktionsfläche genutzt werden kann. Bereits in den Jahren 2005 bis 2010 wurde das

Altlandsberg
Angermünde
Bad Belzig
Bad Freienwalde (Oder)
Beelitz
Beeskow
Brandenburg an der Havel
Dahme/Mark
Doberlug-Kirchhain
Gransee
Herzberg (Elster)
Jüterbog
Kremmen
Kyritz
Lenzen (Elbe)
Luckau
Lübbenau/Spreewald
Mühlberg/Elbe
Nauen
Neuruppin
Peitz
Perleberg
Potsdam
Rheinsberg
Templin
Treuenbrietzen
Uebigau-Wahrenbrück
Werder (Havel)
Wittstock/Dosse
Wusterhausen/Dosse
Ziesar

Geschäftsstelle
c/o complan GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam
Telefon (0331) 20 151 20
Fax (0331) 20 151 11
info@ag-historische-
stadtkerne.de
www.ag-historische-
stadtkerne.de

Refektorium selbst in seiner äußeren Gestalt rekonstruiert und im Inneren zu einem mittlerweile gut genutzten multifunktionalen Veranstaltungszentrum entwickelt. Auf der Fläche zwischen Refektorium und sanierter Klosterkirche wird derzeit der sogenannte Klausurhof als Kombiförderprojekt mit Stadtsanierungs- und ILE-Leader-Mitteln neu gestaltet. Nach einer längeren Abstimmungsphase mit den verschiedenen Fachvertretern bzgl. der Ausführung erfolgte eine Entscheidung zu Gunsten einer Wiederherstellung des nicht mehr oberflächlich vorhandenen Kreuzganges in seiner ursprünglichen Breite und Höhenlage durch Umrissdarstellung mit Betonelementen von etwa 1 m Höhe. Ein größere Parkierungsfläche inkl. Caravan-Stellplätzen nahe dem Schlossareal, welche abschnittsweise mit Hilfe von Städtebauförderungsmitteln und auch ILE-Leader-Mitteln finanziert wird, rundet den „multifunktionalen Eventbereich“ Schloss Doberlug ab.

Der 1664 als Gasthof zur Unterbringung herzoglicher Gäste im Zusammenhang mit dem Schloss Doberlug errichtete Solitärbau Rautenstock (im Gegensatz zur ansonsten in der Hauptstraße vorherrschenden Reihenbebauung) wurde 2010 durch eine ortsansässige Familie erworben und anschließend umfassend saniert. Im Jahr 2013 konnte nach herausragendem privatem Engagement und auch wiederum mit Unterstützung von Fördermitteln das Einzeldenkmal als Café und Pension eröffnet werden.

Die seit dem Jahr 2000 bis ca. 2020 fortlaufende Sanierung des Schlosses und des Schlossareals nimmt einen sehr hohen Stellenwert in der Gesamt-sanierungsstrategie der Stadt Doberlug-Kirchhain ein. Durch die Wiederherstellung des Ensembles Schloss, Klosterkirche, Refektorium, Klosterklausur und Rautenstock sind wichtige Standortfaktoren in der Stadt selbst und im Landkreis Elbe - Elster geschaffen worden, die zu einer Belebung und Bekanntmachung des historischen Stadtkerns von Doberlug mit Ausstrahlung in das Umland führen. Das gesamte historische Schlossareal soll mit tatkräftiger Unterstützung des Landkreises dessen kulturtouristischer Mittelpunkt werden. Die Eröffnung der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung im Jahr 2014 unter dem Titel "Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft" stellt zudem einen äußerst wichtigen Meilenstein dar. Träger der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung ist das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, in Partnerschaft mit der Stadt Doberlug-Kirchhain und unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg Dr. Dietmar Woidke und des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen Stanislaw Tillich. Herausragende Kunstwerke, originale Dokumente und moderner Medieneinsatz lassen mit Unterstützung von weiteren Partnern auf über 800 m² im Doberluger Schloss Szenen aus der preußisch-sächsischen Nachbarschaft aus der Zeit vom 17. bis 19. Jahrhundert lebendig werden.

Erbauungsjahr	1551 – 1676
Adresse	Schloßplatz 1, 03253 Doberlug-Kirchhain
Eigentümer	Stadt Doberlug-Kirchhain
Auszeichnung	Datum: 29.08.2014, Uhrzeit: 16.00 Uhr
Ansprechpartner	Stadtverwaltung Doberlug-Kirchhain Fred Richter, Leiter Fachbereich 1 03253 Doberlug-Kirchhain Am Markt 8 Tel: 035322 39130

Email: fred.richter@doberlug-kirchhain.de

**Bild vor der
Sanierung**



Das Schloss im Jahre 1990.

Bildautor

Archiv Stadt Doberlug-Kirchhain

**Bild nach der
Sanierung**

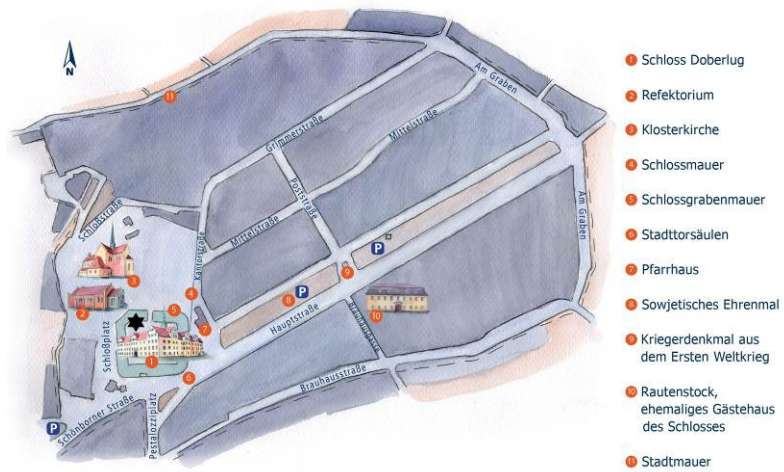


Das Schloss erstrahlt in neuem Glanz, Aufnahme 2012.

Bildautor

Archiv Stadt Doberlug-Kirchhain

Lageplan im Sanierungsgebiet



Textautor

Stadt Doberlug-Kirchhain